

Gemeinde Rifferswil
Finanzplanung 2023-2027
Kurzbericht

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Rifferswil ist weiterhin gesund. Die Sanierung 2016/2017 mit hohen Steuerfüssen, Übergangsausgleich und Sonderlastenausgleich sowie Disziplin im Finanzhaushalt hat zu einer anhaltenden Serie von Jahren mit Überschüssen geführt. Die bisherigen 4 Steuersenkungen in kurzer Zeit 2018, 2019 und 2021 und 2023 waren gut verträglich. Von COVID-19 Sonderfaktoren ist in der Rechnung nichts mehr zu sehen.

Mit dem aktuellen Steuerfuss von total 122% reicht es auch für 2024 noch knapp für einen geplanten Überschuss. Damit ist die Serie allerdings zu Ende und nach aktueller Planung folgen 3 Jahre mit Verlusten. Die Verlustjahre sind tragbar aus den Reserven des Nettovermögens. Aufwand und Ertrag sind in einem guten Gleichgewicht über die ganze Planungsperiode. Erst wenn sich ein Trend zu steigenden Verlusten in den Folgejahren zeigt werden wieder Massnahmen nötig. Im Moment werden die Verluste zum Ende der Planungsperiode wieder kleiner. Ein Steuerfuss von 112% wie vor der Sanierung bleibt auf Dauer ausser Reichweite.

Das Nettovermögen ist seit 2018 durch die Neubewertung des Finanzvermögens, durch die anhaltenden Jahresgewinne und durch den Verkauf des Grundstücks Obstgarten stetig gewachsen. Es übersteigt seit 2018 das kantonale Mittel pro Einwohner, nachdem 2017 noch eine Nettoschuld da war. Das positive Nettovermögen bleibt über die ganze Planungsperiode hinweg, fängt aber ab 2024 wieder an zu sinken bis auf das kantonale Mittel. Die Investitionen der gebührenfinanzierten Bereiche nehmen einen wachsenden Teil des Nettovermögen in Anspruch.

Die Gemeinde steht mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung und positivem Nettovermögen gut da.
Der betriebliche Cash Flow ist anhaltend positiv.

- Im Wasserwerk ist die Gebührensenkung von 2019 gut verkraftet worden. Die planmässigen Verluste führten zu einem Abbau der übermässigen Reserven. Ab 2025 wird das Nettovermögen dann negativ, die Reserven tendieren gegen Null per 2028. Die geplante Gebührenerhöhung 2024 reicht auf Dauer nicht aus um die Rechnung zu stabilisieren.
- Die Abwasserbeseitigung weist seit Jahren jährliche Gewinne aus. Das Nettovermögen ist permanent positiv und die Reserven steigen auf ein hohes Niveau. Eine mässige Gebührensenkung per 2024 kann verantwortet werden.
- Die Abfallbeseitigung hat die Gebührensenkung 2019 schlecht verdaut. Gleichzeitig mit der Gebührensenkung sind die Kosten angestiegen. Die nachfolgende Gebührenerhöhung 2022 hat die notwendige Korrektur herbeigeführt. Der Fonds Spezialfinanzierung ist wieder positiv, das Nettovermögen auch.

26. September 2023



Dr. Theo Altorfer
Dr. oec. publ.



Anatol Pante
lic. oec. HSG